

---

Förder- und Gedenkverein  
"Mahnmal – Warschauer Aufstand" e.V.

---

Das Ziel des Förder- und Gedenkvereins e.V. unter der Schirmherrschaft von Dr. h.c. Hans Koschnick ist es, die Installation "Mahnmal – Warschauer Aufstand" zu realisieren, das in 16 m Länge, 10 m Breite und 18 Eisenrohren je 2,50 m Länge geplant ist.

---

Der Förder- und Gedenkverein "Mahnmal – Warschauer Aufstand" e.V. bittet Sie um Unterstützung dieses Projektes und steht Ihnen gerne für detaillierte Informationen zur Verfügung.

---

Information  
Förder- und Gedenkverein  
"Mahnmal – Warschauer Aufstand" e.V.  
c/o Anna Klimowicz-Pakula  
An der Sandflora 11  
55122 Mainz  
Tel.: 06131- 68 87 68

---

Spendenkonto  
Konto Nummer 32 44 780 15  
Mainzer Volksbank  
BLZ 551900 00

---

Die Initiative "Mahnmal – Warschauer Aufstand" wird von der Vereinigung "Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V." und von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand unterstützt. Das Modell "Warschauer Aufstand – Pamiętnik z Powstania Warszawskiego – Installation von Fee Fleck" kann als Wanderausstellung über die Gedenkstätte Deutscher Widerstand entliehen werden.

---

Information  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Stauffenbergstraße 13-14  
10785 Berlin  
Tel: 030-26 99 50-00  
Fax: 030-26 99 50-10  
E-Mail: [info@gdw-berlin.de](mailto:info@gdw-berlin.de)  
<http://www.gdw-berlin.de>

---

Foto: Bettina Strauss

---

## Warschauer Aufstand

---

### Pamiętnik z Powstania Warszawskiego

---

Installation von Fee Fleck



Am 1. August 1944 um 17 Uhr nahmen in Warschau die dortigen Truppen der polnischen Untergrundarmee Armia Krajowa den offenen Kampf gegen die deutsche Besatzungsmacht auf. Es war ein ungleicher Kampf, der ungeheure Opfer fordern sollte. Das aufständische Warschau kämpfte dennoch 63 Tage bis zur Kapitulation. Als der Aufstand am 3. Oktober 1944 zu Ende ging, lagen etwa 50 Prozent der polnischen Hauptstadt in Trümmern. 18.000 Männer und Frauen des Untergrundes fielen im Kampf, die Zahl der Opfer aus der Zivilbevölkerung lässt sich mit 150.000 bis 180.000 Menschen nur schätzen. 65.000 Warschauer verschwanden in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern, rund 100.000 wurden zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt.

Der Warschauer Aufstand erinnert uns nicht nur an die mutige Tat der Armia Krajowa und der mit ihr verbündeten Kämpferinnen und Kämpfer, sondern auch an die deutsche Besatzungspolitik, an den nationalsozialistischen Terror und die damit verbundene deutsche Verantwortung. Zugleich ordnet sich der Warschauer Aufstand in die europäischen Freiheitsbestrebungen gegen die Diktaturen des 20. Jahrhunderts ein und ist nicht nur ein herausragendes Ereignis der polnischen, sondern der europäischen Geschichte. Die Installation von Fee Fleck will dieses Ereignis stärker im historischen Bewusstsein der heute Lebenden verankern und so einen kleinen Beitrag zur Versöhnung zwischen Deutschen und Polen leisten.

In Polen ist der Warschauer Aufstand zum Sinnbild für den Freiheitswillen des polnischen Volkes geworden, in Deutschland ist dieses historische Ereignis wenig bekannt. Die Mainzer Künstlerin Fee Fleck hat sich seit mehr als fünf Jahren intensiv mit dem Warschauer Aufstand auseinandergesetzt. Nach einer ersten Phase der historischen Aufarbeitung versuchte Fee Fleck, ihr Wissen künstlerisch umzusetzen, musste dabei jedoch erfahren, dass "eine verantwortungsvolle künstlerische Aussage auf Grundlage des historischen Wissens allein nicht zu erarbeiten war".

---

"Mir fehlte die emotionale Ebene, die mir schließlich durch das Buch 'nur das, was war. erinnerungen an den warschauer aufstand' von Miron Białoszewski erschlossen wurde. Dr. Adam Basack, ein Historiker aus Wrocław, weckte mein Interesse für das Werk des Schriftstellers und Dichters Miron Białoszewski, der den Aufstand als Einundzwanzigjähriger erlebt hatte. Dieses Buch hat mich tief beeindruckt und erschüttert. Es war der entscheidende Anstoß. Meine Idee begann Gestalt anzunehmen und wurde durch Inhalt, Form und Material zur künstlerischen Aussage."

---

Es entstand ein "Requiem in Eisen und Blei", das an das oberirdische Inferno und an das Leben und Leiden in den unterirdischen Abwasserkanälen des untergegangenen Warschau erinnert.

---

Das Modell der Installation von Fee Fleck wurde im November 2000 im Landtag Rheinland-Pfalz erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und war seitdem in Berlin, Leipzig, Dresden und Darmstadt zu sehen. Es zeigt den Entwurf für ein begehbare Mahnmal, das in Deutschland zum Gedenken an den Kampf und an die Opfer der polnischen Freiheitsbewegung realisiert werden soll.